

Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster

Schlagwörter: [Kirchengebäude](#), [Kloster \(Architektur\)](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gemeinde(n): Wegberg

Kreis(e): Heinsberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das Kloster zu Wegberg Zeittafel zur Geschichte



Kreuzherrenkloster

- 1639 Stiftung des Klosters und Übertragung der Pfarre an den Kreuzherrenorden durch Freiherr Franz von Spiering zu Tüschbroich vor dem Hintergrund der Reformation und des 30-jährigen Krieges. Letzte Gründung der Kreuzherren im Rheinland. Die Haupttätigkeit der Kreuzherren in Wegberg bestand in der Seelsorge.
- 1727 Johannes Reynders, Pfarrer und Prior in Wegberg, Professor für Philosophie und Theologie, Ordensgeneral (1735-1741).
- 1740 Erbauung des Klosters als zweigeschossige, dreiflügelige Anlage mit repräsentativem Torbau vermutlich um 1740.
Das Kloster mit Vorgarten und altem Tor um 1930
- 1772 Jakob Hoogen, bedeutender Aufklärer und Pädagoge am Niederrhein, letzter Prior (1772-1802) des Klosters.
- 1802 Aufhebung aller geistlichen Einrichtungen – so auch des Kreuzherrenklosters in Wegberg – durch Napoleon. Übertragung der von der Pfarre nicht benötigten Gebäudeteile an die Zwißelgemeinde.
- 1880 Erlangung des alleinigen Eigentumsrechts um 1880 durch die katholische Kirchengemeinde in Wegberg.
- 1945 Beschädigung des Klostergebäudes, insbesondere des Tores, im Zweiten Weltkrieg im Februar 1945.



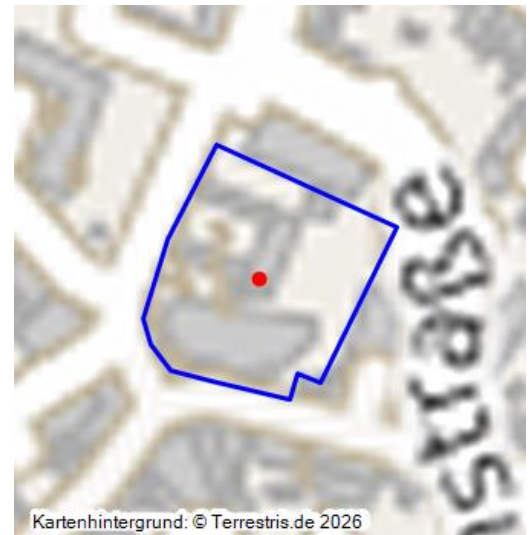
Karmeliterkloster

- 1956 Gründung einer Niederlassung der Karmeliter mit der Ansiedlung niederländischer Patres zur Übernahme der Seelsorge in Wegberg und in den benachbarten katholischen Gemeinden.
- 1958 Einrichtung einer Ordenshochschule für den Priesternachwuchs. Einrichtung einer Leihbibliothek.
- 1959 Einweihung des Karmeliterklosters durch den Bischof von Aachen, Johannes Pöhltschneider, nach Renovierung des Gebäudes in den Jahren 1956-1957. Pater Basilius Dommerhusen erster Prior des Klosters.
- 1964 Verlegung des Studienhauses zum Karmeliterkloster in Mainz.
- 2006 Auszug der Karmeliterpatres aus dem Klostergebäude zur Burgstraße und Planungen für eine neue Nutzung des ehemaligen Klosters.
- 2008 Pater Laetantius Morskieft, Pfarrer, langjähriger Prior des Klosters, feiert sein goldenes Ordensjubiläum in Wegberg.



Die Gebäude beherbergen heute Verwaltungseinrichtungen der katholischen Pfarrgemeinde Wegberg, der Stadtverwaltung Wegberg sowie weitere Einrichtungen kultureller Ausrichtung.

Das Kloster 1957



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Zeittafel Kreuzherrenkloster Wegberg (2022)
Fotograf/Urheber: Franz Richter

Pfarrkirche Peter und Paul

Die Pfarrkirche „St. Peter und Paul“ ist auf einem Hügelsporn errichtet. Heute stellt sie sich als dreischiffige Hallenkirche dar, die aus dem 15./16. Jahrhundert stammt. Der Westturm ist vorgesetzt, seine Vorhalle stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das Kirchspiel Wegberg ist urkundlich erstmals 1361 erwähnt worden. 1494 tritt der Herr von Tüschbroich als Kollator auf. 1639 tritt Freiherr von Spiering die Patronatsrechte an die Kreuzherren ab. Die Kirche in Wegberg war eine Mutterkirche, die vor 1100 entstanden sein soll.

Im Jahre 1996 wurde die Kirche umfassend renoviert, dabei wurden auch die alten Fresken freigelegt und restauriert. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahre 1128, sie ist die älteste des Kreises Heinsberg. Eingemauert finden wir noch einen römischen Matronenstein (ein Motiv- und Weihstein), er wird auf das 1./2. Jahrhundert datiert. Die Bachorgel stammt aus dem Jahre 1681 und ist damit die älteste des Niederrheins.

Kreuzherrenkloster

Ein Kloster wird erstmalig 1744 erwähnt, die Prioren des Klosters sind meist die Pfarrer von Wegberg. Der letzte Kreuzherr war der Prior Jakob Hoogen, der als Aufklärer, Pädagoge und Schriftsteller am Niederrhein bekannt wurde. Der Kreuzherrenorden hatte mehrere Niederlassung in der nahen Umgebung so Kloster Hohenbusch, Wickrath und Roermond. Seit 1956 waren die Karmeliter im Kloster. Die Patres sind als Pfarrer, Kapläne und Religionslehrer tätig gewesen.

Das Kloster ist eine dreigeschossige, dreiflügelige Anlage in Backstein. Der Hof ist zur Straße hin durch eine hohe Mauer mit Portal geschlossen. Auf dem Rathausvorplatz befand sich früher der Klostergarten. Das Klostergebäude wurde wegen Kriegsschäden erneuert und durch neue Fensteröffnungen weitgehend verändert. Das Kloster wurde mit Walmdächern versehen. Die Türgewände und das Portal sind in Blaustein gehalten mit einer giebelartigen Umrahmung.

(Peter Niehoff, NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V., 2013)

Internet

www.npr-meinweg.eu: Geschichte Wegberg (abgerufen 27.06.2013)

Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster

Schlagwörter: [Kirchengebäude](#), [Kloster \(Architektur\)](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1401 bis 1600

Koordinate WGS84: 51° 08 27,69 N: 6° 16 41,64 O / 51,14102°N: 6,27823°O

Koordinate UTM: 32.309.609,36 m: 5.669.030,08 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.519.515,66 m: 5.667.372,00 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Peter Niehoff (2013), „Katholische Pfarrkirche Sankt Peter und Paul und Kreuzherrenkloster“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL:

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-68431-20130626-3> (Abgerufen: 13. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

